

AKTIONSBLATT

FLÜCHTLINGE IN DER NACHBARSCHAFT WILLKOMMEN HEIßEN.

In vielen Gebieten der Welt werden Menschen Opfer von Konflikten. Aktuell haben der Krieg in Syrien und vor allem die menschenverachtenden Umtriebe der Terrororganisation IS in Syrien und im Nord-Irak eine humanitäre Katastrophe ausgelöst. Neben unzähligen Toten und Verletzten sind Millionen Menschen auch auf der Flucht. Vielfach mussten sie Verfolgung, Schändungen und Vergewaltigungen erleben. Die ganze Welt ist aufgefordert, in dieser Situation zu helfen. Und auch wir in Deutschland zeigen uns solidarisch mit Flüchtlingen, die bei uns Schutz suchen, und bieten ihnen unsere Hilfe an. Dafür brauchen die Kommunen handfeste Unterstützung durch den Bund. Und die Flüchtlinge – Frauen, Männer und Kinder – brauchen die Gewissheit, willkommen zu sein.

Vielerorts gibt es bereits Einrichtungen und Unterkünfte für Flüchtlinge, andernorts werden sie gebaut oder hergerichtet. Grund genug für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten auf die Flüchtlinge zuzugehen, ihnen unsere Hand zu reichen und unsere Solidarität anzubieten. Es gibt viele kleine und große Aktionen, die Ihr als Ortsverein unternehmen könnt! Wir sollten uns einmischen, damit die Debatte nicht von Rechtspopulisten bestimmt wird. Hier sind einige praktische Beispiele:

KURZ UND KNAPP

ERSTE SCHRITTE

- Willkommen heißen!
- Besuch eines Flüchtlingsheims
- Kennenlernen
- Sachspenden
- Begleitung bei Behördengängen
- Kultureller Austausch

HERZLICH WILLKOMMEN!

- Veröffentlichung eines Willkommens-Statements mit Aufruf zu Toleranz und Verständnis
- OV-Besuch einer Flüchtlingsunterkunft (vorher bei Leitung anmelden) oder Einladung der Leitung und relevanter AkteurInnen zur OV-Sitzung
- Öffentlicher Aufruf zu Beteiligung für Menschen, die helfen wollen (inaktive Mitglieder und andere Interessierte)
- Aufklärende Informationsveranstaltung für AnwohnerInnen mit Abgeordneten und SPD-ExpertInnen zum Thema
- Gründung einer AG Flüchtlingspolitik mit Mitgliedern und Interessierten oder Planung gemeinsamer lokaler Veranstaltungen mit der Arbeitsgemeinschaft Migration & Vielfalt.

UNTERSTÜTZUNG VOR ORT

Nach einer ersten Kontaktaufnahme könnt Ihr die Flüchtlinge vor Ort gezielt unterstützen. Wichtig ist eine enge Abstimmung mit den Flüchtlingen und der Heimleitung, um zu erfahren, was am Dringendsten gebraucht wird.

- Mit HeimbetreiberInnen und FlüchtlingsvertreterInnen Bedarfslisten erstellen, was gebraucht wird (z.B. Winterkleidung, Spielzeug, Schreibmaterial)
- Bedarfsgerechte Sachspendensammlung unter Mitgliedern, z.B. beim Weihnachtsfest/Jahresendfeier oder Abholung der Sachspenden durch Mitglieder
- Begleitung bei Behördengängen und Arztbesuchen
- Dolmetschen
- Kinderbetreuung (bei unbegleiteten Minderjährigen, während Behördengängen der Eltern und für seelische Entlastung der Familien)
- Buddy-Programme von SchülerInnen/Studierenden und Flüchtlingskindern
- Hausaufgabenhilfe
- Deutschunterricht
- Bereitstellung von Parteiräumen für Deutschunterricht

Durch die Vernetzung mit lokalen AkteurInnen kann man sich schnell und bedarfsgerecht einbringen. In vielen Städten und Gemeinden gibt es schon Initiativen oder Bündnisse, denen man sich anschließen kann. Wenn es noch keinen bestehenden Zusammenschluss gibt, könnt Ihr als SPD vor Ort auch einen Vernetzungsprozess anstoßen. Dabei können andere soziale und religiöse Einrichtungen, Vereine und politische MandatsträgerInnen einbezogen werden.

ZUSAMMEN ETWAS BEWEGEN

- OV-Besuche bei bestehenden Initiativen oder Vereinen zum Informieren
- Kontaktaufnahme mit Flüchtlingsrat des Landes (unterstützen bei Vorhaben)
- Wenn es noch keine Initiative vor Ort gibt: Vernetzungsveranstaltung starten für Nachbarn, die sich einbringen wollen (andere lokale AkteurInnen in Planung mit einbeziehen)
- Fortbildungen zum Thema Flüchtlingshilfe besuchen (z.B. bei PRO ASYL)
- Gegenbündnisse bei rechten Demonstrationen gegen das Flüchtlingsheim

KENNENLERNEN UND NACHBARSCHAFT

Die Flüchtlinge gehören auch zu unserer Nachbarschaft. Daher wollen wir nicht nur helfen, sondern sie auch kennenlernen, von ihnen lernen und mit ihnen gemeinsam feiern.

- Gemeinsame Sportturniere mit gemischten Mannschaften organisieren (Schulen und Sportvereine einbinden)
- Gemeinsam Feste feiern. Flüchtlinge gleichberechtigt einbinden, z.B. mit kulturellen Beiträgen
- Kultureller Austausch: gemeinsame Kochabende mit Gerichten aus verschiedenen Ländern

WAS NOCH?

- Mitglieder, die politische Mandate innehaben, können sich einsetzen
 - für Verbesserung der Versorgungsstruktur (Z.B. Aufstockung des Personals in Landesämtern und Aufnahmestellen)
 - durch Begehungen der Unterkünfte dazu beitragen, dass vereinbarte Mindeststandards eingehalten werden
 - Forderung zur Schaffung von FlüchtlingsfürsprecherInnen

Eine gute Übersicht über Flüchtlingsarbeit findet Ihr in diesen Broschüren*:

- [„Gemeinsam Willkommenskultur gestalten“](#)
- [„Pro Menschenrechte - Contra Vorurteile. Fakten und Argumente zur Debatte über Flüchtlinge in Deutschland und Europa“](#)

*Beide Broschüren stammen von der Amadeu-Antonio-Stiftung und Pro Asyl e.V.

Andere wertvolle Informationen:

- [Landesflüchtlingsräte \(koordinieren und begleiten aktive Gruppen vor Ort\)](#)
- [PRO ASYL e.V.](#)
- [Informationsverbund Asyl & Migration](#)
- [Regionalstellen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge](#)
- [Ausländerbehörden](#)
- [Video aus ungewohnter Perspektive zum Thema Flucht \(zum Zeigen bei OV-Sitzung oder Infoveranstaltung\)](#)

- [Erklärvideos und -spiele zum Thema Flucht und Migration \(UNO Flüchtlingshilfe\)](#)
- [Flüchtlinge willkommen! Plattform für die Unterbringung von Flüchtlingen in Wohnungen und Wohngemeinschaften](#)